

Die bekanntesten Ankaufdienste sind:

- www.momox.de ist ein Online-Ankaufsservice für Bücher, CDs, DVDs, Computerspiele und Technik. Die Bedienung der Homepage ist intuitiv. Über eine App lässt sich der ISBN-Code sogar abschnappen. Ein Verkauf ist ab einem Ankaufwert von 10€ möglich.
- www.rebuy.de ist ein einfacher Weg, um seine Bücher und andere gebrauchte Medienprodukte wie zum Beispiel Handys zu verkaufen. Die Homepage ist schlüssig aufgebaut. Mindestwert für einen kostenfreien Versand oder Abholung sind 10€.
- Auf www.buchmaxe.de können ganz bequem von zu Hause aus gebrauchte Bücher, CDs oder DVDs verkauft werden. Ab 15 Artikeln entstehen keine Versandkosten.
- Auch bei www.AbeBooks.de, wo man ab einem Ankaufswert von 10€ gebrauchte Bücher verkaufen kann, werden die Versandkosten übernommen.
- Beim Trade-In Dienst von Amazon kann man gebrauchte Bücher gegen einen Gutschein auf das Kundenkonto tauschen.

Weitere Ankäufer sind www.ichkaufalles.de oder www.buchankauf24.de.

Fazit Verkaufen

Gebrauchte Bücher online selbst zu verkaufen ist verhältnismäßig aufwändig. Man benötigt einen Account, der aktuelle Preis muss recherchiert, ein Text und Fotos müssen erstellt werden. Einzelbücher sind zudem nur schwer zu verkaufen und man könnte durch falsches Einschätzen von Verpackung und Versand sogar Verluste machen. Die Mühe lohnt sich demnach nur für seltene, neuwertige oder teure Bücher. Möchte man sich also nicht bei Wind und Wetter mit seinen Bücherkisten auf den Flohmarkt stellen und hat keine Zeit für lange Auktionen im Internet, dann sucht man sich am besten einen Profi: Ankäufer versprechen einen schnellen und unkomplizierten Verkauf von Einzelstücken oder ganzen Buchsammlungen zum garantierten Fixpreis von zu Hause aus, ohne Recherche, Einstellgebühren oder Provision. Die Bedienung ist selbsterklärend und kinderleicht. Natürlich verzichtet man auf die Möglichkeit, über eine Auktion einen höheren Preis zu erzielen und der Verkäufer lässt sich sein Risiko natürlich bezahlen. Daher lohnt sich ein Vergleich zwischen verschiedenen Anbietern.

Es ist Zeit für den Frühjahrsputz!

Nun können Sie Platz für neuen Lesestoff schaffen!



Bei einer Wanderung zwischen Bradford upon Avon und Bath entdeckt: Ein öffentlicher Bücherschrank in einer ausgedienten Telefonzelle.

Büchertausch privat organisiert

In München steht ein Bücherhaus ...

... und alte Bücher dürfen raus. Denn der Büchertausch kann auch ganz privat funktionieren. Ein schönes Beispiel bietet das Mietshaus meiner Schwester in München, in dem 21 Mietparteien in kleinen Wohneinheiten leben. Platz ist also nicht das, was die Meisten im Überfluss haben. Doch offensichtlich lesen viele Bewohner gern und haben daher viele Bücher. Vor fünf Jahren stellte einer der Hausbewohner einen Karton mit aussortierten Büchern in den Hausgang mit einem Zettel drauf „zu verschenken“. Meine Schwester war begeistert und hat sich gleich drei Bücher ausgesucht. Und um den Ordnungssinn einiger Hausbewohner nicht zu stören, hat sie einen neuen Platz im Treppenhaus gesucht, an dem die Bücher auf ihre nächsten Leser warten können.

Anfangs waren nur alle paar Monate mal wieder neue Bücher vorhanden, die – je nach Qualität und Inhalt der Bücher – schneller oder langsamer vergriffen waren. „Romane als Taschen-

bücher gehen am besten, ich persönlich freue mich immer sehr über englische Bücher, die im Laden ja doch oft sehr teuer sind. Alle paar Monate gehe ich auch durch mein Bücherregal und schaue, welche Bücher ich nicht unbedingt behalten möchte. Die kommen dann schön geordnet auf die Heizung. Tatsächlich fühlen sich durch das Regal auch Gäste angesprochen, die mal was mitnehmen und aber bei Gelegenheit auch mal Bücher mitbringen, die sie loswerden, aber nicht wirklich weg tun möchten. Inzwischen gibt es nur noch wenige Tage im Monat, an denen keine Bücher dort liegen“, beschreibt Mareike die heutige Praxis. „Es kommt auch häufig vor, dass Bücher ein zweites oder drittes Mal im Tauschregal auftauchen.“ Die Leser in dem Haus scheinen also durchaus ähnliche Vorlieben zu haben. Fazit: durchaus zur Nachahmung empfohlen.

Barbara Jonischkeit



© Julia Höfler